

Einführung eines Lagerverwaltungssystems in SAP WM bei Agravis Raiffeisen

Gesteigerte Prozesssicherheit für die Agrar-Logistik

Die Agravis Raiffeisen AG erwirtschaftete 2016 mit über 6 000 Mitarbeitern mehr als 6 Mrd. Euro Umsatz und ist als ein führendes Unternehmen der Branche mit mehr als 400 Standorten in Deutschland tätig. Internationale Aktivitäten bestehen über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in mehr als 20 Ländern und Exportaktivitäten in mehr als 100 Ländern weltweit. Das zentrale Distributionszentrum befindet sich in Münster. Durch die Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister Serkem laufen bei Agravis nun auch alle Logistik-Prozesse SAP-gestützt ab.

Die Agravis Raiffeisen AG ist ein Handelsunternehmen, das in den Segmenten Agrarerzeugnisse, Tierernährung, Pflanzenbau und Agrartechnik beheimatet ist. Sie agiert zudem in den Bereichen Energie, Bauser-

bestehenden SAP-Systems erfolgen. Dabei musste die Kommunikation zwischen dem SAP-System und dem sich aktuell im Einsatz befindlichen ERP-System ‚Iris‘ gegeben sein. Das bedeutete Kommissi-

on nun alle Prozesse SAP-gestützt ab. Das neue Lagerverwaltungssystem (LVS) zur Abwicklung der Logistikprozesse ist in einem Teilbereich des Distributionszentrums Münster im Einsatz. Der Rollout der Lösung auf das ganze Distributionszentrum mit zusätzlichen Erweiterungen, wie Gefahrgutmanagement, wird aktuell in einem weiteren Projekt umgesetzt. Das neue System wurde komplett in SAP auf Basis von Standardbelegen abgebildet. Dabei hat Serkem das bestehende ERP-System über entsprechende Schnittstellen an das ‚neue‘ SAP-System angebunden.

„Ein großer Vorteil ist, dass das neue Lagerverwaltungssystem gut mit dem bestehenden Warenwirtschaftssystem Iris harmoniert, aus dem Artikelstamm- und Belegdaten übertragen werden können. Im Gegenzug übermittelt das neue System Belegdaten für Lieferscheine, führt einen Bestandsabgleich durch und liefert Inventurdaten“, lobt Hermann Nüsse, Informationssysteme, Agravis Raiffeisen AG.



Die Kommissionierung im Distributionszentrum in Münster erfolgt beleglos mit mobilen Funkscannern und Datenbrillen

vice und Raiffeisen-Märkte. Bei Agravis ist bereits ein SAP-System im Einsatz, das jedoch bisher nur im Bereich Finanzbuchhaltung & Controlling (FI/CO) genutzt wurde. Die Integration der SAP-Standardmodule im ERP-Bereich für Verkauf (SD), Materialwirtschaft (MM) und Lagerverwaltung (WM) konnte also auf Basis des

onnscheine, Warenannahmescheine, Inventurbestände sowie Artikel- und Kundenstammdaten sollten entsprechend übertragen werden.

Durch die Zusammenarbeit mit Serkem, zertifizierter SAP-Partner und SAP Special Expertise Partner im Bereich Logistik sowie SAP SCM LES, laufen bei Agravis

Integrierte Chargen-, MHD-Verwaltung und Bio-Zertifizierungsprüfung

Beim Wareneingang wird nun die Chargennummer und das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) der Artikel berücksichtigt. Das SAP-System prüft diese Daten und verhindert anschließend eine Zusammenlagerung mehrerer Chargen bzw. verschiedener MHD auf einem Einlagerungsplatz. Bei der integrierten Bio-Zertifizierungsprüfung wird die Nummer an der Ware mit der Nummer auf dem Beleg abgeglichen. Somit wird geprüft, ob die Ware biozerti-

Die Ergebnisse des Projekts auf einen Blick:

- Neues Lagerverwaltungssystem komplett in SAP abgebildet
- Integrierte Chargen- und MHD-Verwaltung
- Integrierte Umbuchung des Bestandseigentümers zur Abwicklung des Webshops
- Integrierte Bio-Zertifizierungsprüfung
- Beleglose Kommissionierung mit mobilen Funkscannern und Datenbrillen
- Integrierte KEP-Dienstleisteranbindung

fiziert und die entsprechende Kennzeichnung korrekt ist.

Bezüglich der Lagerung der Waren sind nun unterschiedliche Bestandseigentümer im SAP-System angelegt. Das LVS ist nun im Stande, bei einem Verkauf von Agravis an die Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG zu unterscheiden, ob die Ware physisch im Lager bewegt wird oder ob die Ware am selben Lagerplatz liegen bleibt und nur den Eigentümer wechselt.

Beleglose Kommissionierung

Die Kommissionierung im 23 000 m² großen Distributionszentrum in Münster wird bei Agravis beleglos mit mobilen Funkscannern und Datenbrillen abgewickelt. Alle Kommissionieraufträge mit dem gleichen Liefertag, Kundennummer, Adress-ID und Versandartschlüssel werden im SAP-System zu einem Kommissionierlos gebündelt. Kommissionierlose können je Kommissionierzone oder je komplette Speditionstour differenziert gestartet werden.

Im nächsten Schritt soll zusätzlich noch eine Gewichtskontrolle umgesetzt werden. Nach jeder Kommissionsposition soll das LVS eine entsprechende Kontrolle des Gewichts durchführen, dieses mit dem Soll-Gewicht abgleichen und in bestimmten Fällen einen Fehlerhinweis liefern, mit der einmaligen Möglichkeit der Korrektur.

Durch die Waagen-Anbindung sollen die Fehlerhinweise und das Gewicht der fertigen Kommissionspalette zukünftig gespeichert werden.

Integrierte KEP-Dienstleisteranbindung

Um die Artikel möglichst schnell versenden zu können, wurde im Zuge der Einführung des neuen LVS auch eine KEP-Dienstleisteranbindung durchgeführt. Im Paketversandbereich des Distributionszentrums Münster ist im ersten Schritt der KEP-Dienstleister DHL an SAP angebunden worden. Auch verschiedene Speditionen sind nun in SAP integriert. Für den Versandprozess werden die Adresslabel automatisch mit den dienstleisterspezifischen Formatierungen generiert und direkt aus dem SAP-System heraus gedruckt.

Zusammen mit Serkem konnte Agravis in den ersten Tagen über 1 100 Lieferscheinepositionen mit rund 339 Paketen ausliefern. Zum Start standen ca. 10 000 Artikel des Agrarhandels zur Verfügung. Durch das neue LVS in SAP sind nun verbesserte Wareneingangs- und Warenausgangsprozesse sowie das reibungslose Verbuchen von Umlagerungen und Retouren garantiert. Dadurch ergibt sich eine erhebliche Zeitersparnis sowie eine Steigerung der Prozesssicherheit im Unternehmen.

Die Zwischenbilanz von Markus Menne, Bereichsleiter Logistik, Agravis Raiffeisen AG, ist durchweg positiv: „Vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz, konstruktive Diskussionen und hervorragenden Ideen und Lösungsvorschläge im bisherigen Projektverlauf. Ich bin begeistert, wie schnell offene Punkte diskutiert und umgesetzt wurden.“

fm

Weitere Informationen

www.serkem.de